

Sehr geehrter Patient!

GEBEN SIE BITTE DIE MÖGLICHKEIT ODER DAS BESTEHEN EINER SCHWANGERSCHAFT VOR UNTERSUCHUNGSBEGINN BEKANNT!

Untersuchungsablauf

Die Untersuchung dauert insgesamt ca. 10 bis 20 Minuten, wobei die reine Liegezeit im Gerät nur wenige Minuten beträgt. Im CT-Raum werden Sie auf einer speziellen Liege gelagert, die sich während der Untersuchung langsam durch die Öffnung des CT-Gerätes bewegt. Währenddessen werden mittels Röntgenstrahlen Querschnittbilder des Körpers angefertigt. Wir bitten Sie, ganz ruhig zu liegen und die Atemkommandos möglichst genau zu befolgen, um eine Unschärfe der Bilder zu vermeiden.

Kontrastmittel

Viele Fragestellungen erfordern die intravenöse Gabe eines jodhaltigen Kontrastmittels, das üblicherweise mit einer automatischen Spritze in eine Arm- oder Handrückenvene verabreicht wird.

Mögliche Nebenwirkungen und Komplikationen:

- Rötungen und eventuelle kleine Blutergüsse an der Einstichstelle sind unspezifisch und meist belanglos.
- Wärmegefühl im Körper und ein bitterer Geschmack im Mund sind häufig, harmlos und gehen rasch vorüber.
- Ganz selten kann es passieren, dass bei der Injektion die Vene platzt oder die Kanüle fehlerhaft liegt. In diesem Fall kann das Kontrastmittel ins Gewebe gelangen, was umgehend lokal zu brennenden Schmerzen führt. Melden Sie sich bitte sofort, auch wenn die Untersuchung bereits läuft, damit die weitere Injektion gestoppt werden kann.

Das in das Gewebe ausgetretene Kontrastmittel wird über die Lymphbahnen abtransportiert. Es sind keine schwerwiegenden Folgen zu erwarten.

- Grundsätzlich möglich sind Überempfindlichkeitsreaktionen (Allergien) auf das Kontrastmittel (Trägermaterial oder Jod). Diese beschränken sich überwiegend auf rasch vorübergehende Hautausschläge.
- Manchmal kommt es zu Kratzen im Hals, bei empfindlichen Personen selten auch zu Atemnot.
- Melden Sie bei der Untersuchung sofort jegliche Beschwerden, die Ihnen ungewöhnlich erscheinen. Der/die zuständige Arzt/Ärztin wird dann hinzugezogen.
- Schwere Zwischenfälle bis zu einem allergischen Schock und Herz-Kreislaufstillstand sind – wie bei fast allen Medikamenten – möglich. Bei vielen Millionen KM-Gaben werden solche Ereignisse aber nur extrem selten berichtet und kommen in den letzten Jahren, also bei den neuen Kontrastmitteln, praktisch nicht mehr vor.
- Sollten Nebenwirkungen auftreten, steht ärztliche Hilfe sofort zur Verfügung.

Das Kontrastmittel ist im Verhältnis zu seinem Nutzen als sicheres Medikament zu betrachten, es gibt jedoch bei manchen Personen Einschränkungen.

Um die Kontrastmittelgabe für Sie sicherer zu gestalten, werde Sie gebeten, folgende Fragen (auf der Rückseite des Informationsblattes) zu beantworten.

Selbstverständlich haben Sie das Recht, die Kontrastmittelgabe ohne Angabe von Gründen zu verweigern. Über eventuelle nachteilige Aspekte wird Sie auf Wunsch der Arzt aufklären.

erstellt/geändert von:	I. Wiedemann, C. Renn	geprüft von:	L. Prayer, B. Szankowsky		
Freigegeben/veröffentlicht von:	B. Siegl (QM)	am:	02.07.2021		
Dateiname	PI-CT.pdf	Version:	1.1	Datei XR:	-
Freigegeben/veröffentlicht in:	Urania: QM, HP, E Bellaria: - Praterstern: - Petscan: -				